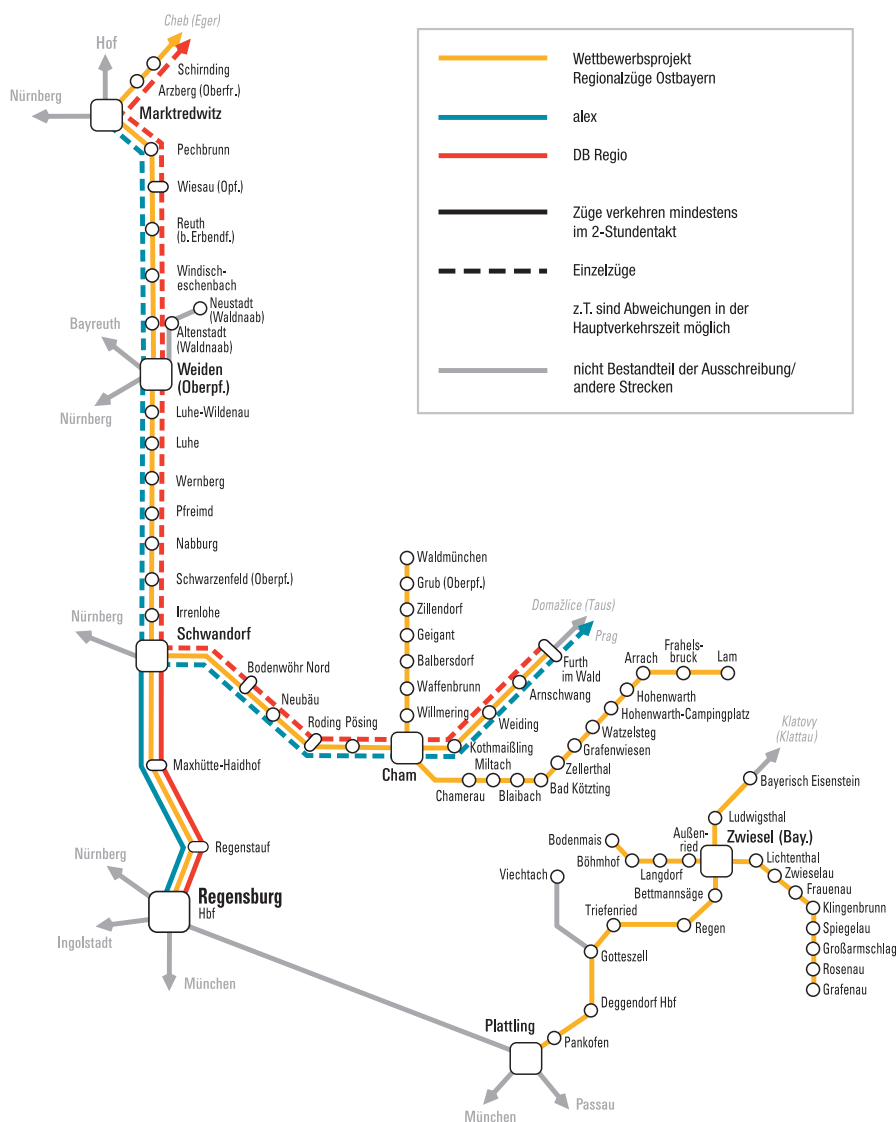


BAHNLAND BAYERN

Wettbewerbsprojekte

Aktuelle Ausschreibungen im bayerischen Schienenpersonennahverkehr

Wettbewerbsprojekt „Regionalzüge Ostbayern“



Mit der europaweiten Ausschreibung der „Regionalzüge Ostbayern“ will der Freistaat das Fahrplanangebot im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in der Oberpfalz und in Niederbayern um insgesamt rund 20 Prozent erweitern. Die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG), die den SPNV in Bayern im Auftrag des Freistaats plant, finanziert und kontrolliert, gab Anfang Dezember den Startschuss für das Wettbewerbsprojekt.

Es umfasst die Regionalbahnen der Teilnetze Waldbahn (Inbetriebnahme ab Dezember 2013) im Raum Deggendorf/Zwiesel, Naabtalbahn (heutige Vogtlandbahn) entlang der Achse Regensburg – Marktredwitz – Schirnding und Oberpfalzbahn im Raum Cham (beide Inbetriebnahmen ab Dezember 2014). Die Züge des künftigen Betreibers sollen insgesamt bis zu rund 5 Millionen Kilometer pro Jahr zurücklegen. Fahrgäste in Ostbayern profitieren mit dieser Ausschreibung zukünftig von einem deutlich verbesserten Bahnangebot.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Details zur Ausschreibung sowie zu den Forderungen der BEG für die einzelnen Netze.

Teilnetz Waldbahn



Überblick

Vertragslaufzeit:

Ende 2013 – Ende 2023

Strecken:

- Plattling – Bayerisch Eisenstein
(– Klattau/Klatovy)
- Zwiesel – Grafenau
- Zwiesel – Bodenmais

Verdichtung Deggendorf – Plattling

Bereits heute profitieren die Fahrgäste, mit Ausnahme der Strecke Zwiesel – Grafenau, von einem stündlichen Taktverkehr. Ab 2013 will die Bayerische Eisenbahngesellschaft das Angebot im nachfragestarken Abschnitt Deggendorf – Plattling zu einem Halbstunden-Rhythmus montags bis freitags in den Hauptverkehrszeiten verdichten, um Fahrgästen aus der Hochschulstadt Deggendorf in Plattling zusätzliche Anschlüsse Richtung München und Regensburg zu ermöglichen.

Mögliche Verdichtung Zwiesel – Grafenau

Falls DB Netz, als Bundesunternehmen zuständig für die Infrastruktur, die Strecke Zwiesel – Grafenau ausbaut, will der Freistaat das Angebot auf dieser Strecke auf einen täglichen Stundentakt verdichten. Hierzu muss DB Netz insbesondere

Bahnübergänge technisch sichern oder auflassen, wozu die Mitwirkung der Kommunen erforderlich ist. Dann wird durch die bessere Verknüpfung zu den Igel-Bussen in Spiegelau der gesamte Nationalpark Bayerischer Wald optimal erreichbar und die Tourismusregion Ostbayern noch attraktiver.



Die Waldbahn in Bayerisch Eisenstein

Teilnetz Naabtalbahn



Überblick

Vertragslaufzeit:

Ende 2014 – Ende 2023

Strecken:

- Regensburg – Weiden –
Marktredwitz
- Marktredwitz – Schirnding
(– Eger/Cheb)

Stundentakt von Regensburg bis Marktredwitz

Regensburg – Schwandorf: Erstmals ganztäglich 30-Minuten-Rhythmus

Mit der Betriebsaufnahme auf den beiden Oberpfälzer Teilnetzen Ende 2014 wird insbesondere das Angebot zwischen Regensburg und Schwandorf neu geordnet und erheblich ausgebaut. Auf dieser

Strecke verzeichnet die BEG seit Jahren überproportionale Zuwächse: von 3.300 Fahrgästen (im Jahr 2003) auf inzwischen rund 6.400 Fahrgäste pro Werktag. Die Ausschreibung sieht nun täglich einen ganztägigen durchgehenden Stundentakt von Regensburg bis Weiden und werktags von Weiden bis Marktredwitz mit Halt an allen Stationen vor. Die Regionalzüge sollen künftig ab Regensburg um etwa 30 Minuten versetzt zu den weiterhin verkehrenden Neigetechnik-Expresszügen Regensburg – Weiden – Hof bzw. Regensburg – Amberg – Nürnberg und zum alex München – Regensburg – Hof/Prag verkehren. So wird für den Abschnitt Regensburg – Schwandorf erstmals ganztäglich ein Halbstunden-Rhythmus mit neuen Anschlüssen in Regensburg erreicht, etwa in Richtung Straubing/Plattling/Passau.

Bessere und schnellere Verbindungen nördlich von Schwandorf

Fahrgäste aus dem Naab- und Waldnaabtal nördlich von Schwandorf profitieren von neuen stündlichen statt bislang zweistündlichen Direktverbindungen nach Regensburg und zusätzlichen Zügen in der Hauptverkehrszeit und am Abend. Am Wochenende werden die Regionalzug-Halte im Abschnitt Regensburg – Weiden stündlich, im Abschnitt Weiden – Marktredwitz zweistündlich bedient. Auch sollen die Reisezeiten durch kürzere Haltezeiten in den Knotenbahnhöfen Weiden und Schwandorf beschleunigt werden. Von Schwarzenfeld, Nabburg und Wernberg nach Regensburg werden Fahrgäste beispielsweise künftig zehn Minuten, von Windischeschenbach und Altstadt nach Schwandorf etwa sieben Minuten schneller unterwegs sein.



Das Fahrzeug „Desiro“ unterwegs auf der Naabtalbahn bei Schwarzenfeld

Teilnetz Oberpfalzbahn



Überblick

Vertragslaufzeit:

Ende 2014 – Ende 2023

Strecken:

- Schwandorf – Furth i. Wald
(– Taus/Domažlice)
- Cham – Waldmünchen
- Cham – Bad Kötzing – Lam

Stundentakt Cham – Bad Kötzing – Lam abhängig von Infrastrukturausbau

Zwischen Furth im Wald und Schwandorf will der Freistaat einige Taktlücken schließen. Wenn DB Netz die Strecke Cham – Bad Kötzing ausbaut und auf eine Fahrzeit von mindestens 27 Minuten beschleunigt, will die BEG das Angebot

auf der Gesamtstrecke Cham – Bad Kötzing – Lam auf einen täglichen Stundentakt verdichten. Hierzu muss DB Netz

Bahnübergänge technisch sichern oder auflassen, wozu die Mitwirkung der Kommunen erforderlich ist.



Die Oberpfalzbahn in Cham



Weitere Option (Eventualposition)

Die Bieter müssen ein nochmals erweitertes Betriebsprogramm anbieten, das der Freistaat optional annehmen kann.

Über die Annahme dieser sogenannten Eventualposition wird erst nach Vorliegen der Angebote anhand der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entschieden.

Ziel: Verbesserung des grenzüberschreitenden Verkehrs

An den Grenzübergängen Schirnding, Furth im Wald und Bayerisch Eisenstein soll es in Zusammenarbeit mit Tschechien zweistündliche umsteigefreie Verbindun-

gen nach Eger/Cheb, Taus/Domažlice und Klattau/Klatovy geben. Diese Linienerweiterungen sind nicht Gegenstand der Ausschreibung, sondern sollen im Anschluss

an die Vergabe in Bayern mit den tschechischen Stellen geregelt werden. Entsprechende Absprachen wurden im Vorfeld mit den Bezirken Karlsbad und Pilsen getroffen.



Verbesserte grenzüberschreitende Verbindungen sind auch in Furth im Wald geplant

Gotteszell – Viechtach

Die Strecke Gotteszell – Viechtach ist zunächst nicht Bestandteil der Ausschreibung. Mangels belastbarer technischer und wirtschaftlicher Daten zur Infrastruktur liegt derzeit keine Ausschreibungsrei-

fe für diese Strecke vor. Die Reaktivierung wird hierdurch aber nicht ausgeschlossen, sofern die potentiellen Fahrgastzahlen eine Wiederbelebung der Strecke rechtfertigen. Durch Regelungen im Ver-

kehrsdurchführungsvertrag wird sichergestellt, dass die BEG im Falle einer Reaktivierung die Verkehrsleistungen im Wege eines Anschlussauftrags an den künftigen Betreiber vergeben kann.

Weitere Vorgaben der BEG

Fahrzeuge

Neben Neufahrzeugen sind auch moderne, niederflurige Gebrauchtfahrzeuge zugelassen, welche u. a. mit Mehrzweckbereich, Toilette und Fahrgastinformationssystem ausgerüstet sein müssen.

Service und Tarif

Bei Service, Tarif und Kaufmöglichkeiten von Fahrscheinen stellt die BEG durch die Ausschreibung ein hohes Niveau sicher. Alle Züge sind mit einem Zugbegleiter zu besetzen. Das Fahrscheinangebot soll außerhalb der Verkehrsverbünde um eine übertragbare Monatskarte ergänzt werden, die an Werktagen erst ab 9 Uhr gilt und damit deutlich günstiger als die normale Monatskarte sein wird. Zusätzlich fordert die BEG im Teilnetz

Waldbahn weiterhin die Gültigkeit des Bayerwald-Tickets und des Bayerwald-Tickets plus. Für Gelegenheitsfahrer fordert die BEG ein Pauschalangebot zum halben Normalfahrpreis für Reisen bis 50 Kilometer. Neben dem Verkauf im Zug aus Fahrausweisautomaten bzw. beim Zugbegleiter verlangt der Freistaat auch eine Reihe von personenbedienten Verkaufsstellen (siehe Kasten). Zur Förderung des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs werden Informationen zum Fahrscheinerwerb und zu den Tarifbestimmungen auch in tschechischer Sprache gefordert. Damit Urlauber mit ihren Gästekarten künftig in ihren Ferien freie Fahrt in den Zügen haben, fordert der Freistaat den künftigen Betreiber auf, mit



Zahlreiche Verkaufsstellen sorgen für ein verbessertes Serviceangebot für Fahrgäste

den Landkreisen bzw. den Tourismusverbänden über einen entsprechenden finanziellen Ausgleich zu verhandeln.

Qualitätsmesssystem der BEG

Der künftige Betreiber verpflichtet sich, am Qualitätsmesssystem der Bayerischen Eisenbahngesellschaft teilzunehmen. Damit prüft die BEG

Sauberkeit, Funktionsfähigkeit der Ausstattung, Fahrgastinformationen im Zug, Servicequalität und Kundenfreundlichkeit. Auch gelten hohe Anforderungen im laufenden Betrieb hinsichtlich Pünktlichkeit und Anschlussicherung. Werden Anforderungen im laufenden Betrieb nicht erfüllt, erhebt die BEG Strafzahlungen.



BEG fordert zahlreiche Verkaufsstellen

Die BEG fordert vom künftigen Betreiber zahlreiche Verkaufsstellen mit generell einer Mindestöffnungszeit von 70 Stunden pro Woche, davon mindestens zwölf Stunden am Wochenende.

Standorte der Verkaufsstellen:

Waldbahn: Zwiesel, Regen, Deggendorf Hbf, Plattling

Oberpfalzbahn: Schwandorf, Cham, Furth im Wald

Naabtalbahn: Regensburg Hbf, Schwandorf, Weiden (Oberpfalz), Marktredwitz

Ablauf des Verfahrens

Das Vergabeverfahren führt die Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG) durch. Die Ausschreibung wurde Anfang Dezember im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Schlusstermin für den Eingang der Angebote ist der 16.05.2011. Die Bindefrist endet am 21.09.2011.



Der Wettbewerb im bayerischen SPNV

Seit der Bahnstrukturreform konnte die BEG das SPNV-Angebot in Bayern deutlich optimieren und ausweiten, da sie Verkehrsleistungen im Wettbewerb vergibt. Denn durch den Wettbewerb bieten die Verkehrsunternehmen ihre Leistungen günstiger an, so dass weniger Steuergelder benötigt werden. Die BEG vergibt den Auftrag dabei nicht allein anhand des Preises, sondern jeweils an das Verkehrsunternehmen, welches das beste Angebot in Bezug auf Preis und Qualität abgibt. Trotz knapper Haushaltsmittel können im Wettbewerb somit Verkehrsleistungen ausgeweitet und von den Verkehrsunternehmen höhere Qualitätsstandards gefordert werden – ein deutlicher Mehrwert, vor allem für die Fahrgäste. Während der Vertragslaufzeit überprüft die BEG die Qualität der Verkehrsleistungen regelmäßig. Dafür hat sie in den vergangenen Jahren ein umfangreiches Qualitätsmanagement und Qualitätskontrollsystem aufgebaut, um die Qualität der bayerischen Bahnen und die Einhaltung der mit den Unternehmen geschlossenen Verträge zu kontrollieren.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH
Boschetsrieder Straße 69
81379 München
Tel.: 089 74 88 25-0
Fax: 089 74 88 25-51
E-Mail: info@bahnland-bayern.de
www.bahnland-bayern.de/beg
Geschäftsführer: Fritz Czeschka
Verantwortlich für den Inhalt:
Wolfgang Oeser

Redaktion und Gestaltung:

PRINT
Communications Consultants
Ottobrunner Straße 26
82008 Unterhaching
www.printcc.de

Fotos:

Seite 1: BEG
Seite 2: Regentalbahn AG,
Vogtlandbahn GmbH
in Schwandorf,
Seite 3: Regentalbahn AG,
fotolia/Markus Kästner
Seite 4: DB AG/Magnus Winter

Stand: Dezember 2010
Irrtum und Änderung vorbehalten